

**N I E D E R S C H R I F T**

**über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am Mittwoch, dem 18.01.2006,  
im Sitzungssaal des Rathauses in Setterich**

**Beginn: 18.00 Uhr**

**Ende: 19.00 Uhr**

**Anwesend waren:**

a) **stimmberechtigt:**

Bockmühl, Gabriele  
Burghardt , Jürgen für Mürkens, Franz-Josef  
Grotenrath, Petra  
Kandler, Christoph für Linkens, Christina  
Mohr, Bruno  
Mohr, Christoph für Lankow, Wolfgang  
Pehle, Bernd als Vorsitzender  
Schmitz, Gregor für Schmittmann, Jörg

b) **beratendes Mitglied gemäß § 58 Abs. 1 Satz 7 ff. GO NW:**

Backhaus, Wolfgang

c) **sachkundige Einwohner:**

Eldemir, Abdullah  
Klein, Gisela  
Pfarrer Franz-Joseph Gasten

d) **von der Verwaltung:**

I. und Techn. Beigeordneter Strauch  
Beigeordneter Leßmann  
StAR Ohler  
StA Froesch als Schriftführer

## T a g e s o r d n u n g :

### **A) Öffentliche Sitzung**

1. Einrichtung von Ganztags Hauptschulen in Baesweiler
2. Mitteilungen der Verwaltung
3. Anfragen von Ausschussmitgliedern

### **B) Nichtöffentliche Sitzung**

4. Mitteilungen der Verwaltung
5. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Die Mitglieder des Ausschusses waren durch Einladung vom 10.01.2006 auf Mittwoch, den 18.01.2006, unter Mitteilung der Tagesordnung zu dieser Sitzung einberufen worden.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden. Zeit und Ort der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekannt gemacht.

Zur Sitzung wurde ordnungsgemäß eingeladen und der Ausschuss war mit der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

### **A) Öffentliche Sitzung**

#### **1. Einrichtung von Ganztags Hauptschulen in Baesweiler**

Beigeordneter Leßmann wies die Ausschussmitglieder darauf hin, dass die Stärkung der beiden Hauptschulen in Baesweiler auch in der Vergangenheit ein wesentliches Anliegen von Verwaltung und Politik gewesen sei. Es dürfe nicht verkannt werden, dass auch die Hauptschulen in Baesweiler teilweise ein Schülerklientel mit besonderem Förderbedarf betreuen würden.

Daher, so Beigeordneter Leßmann, sei es besonders wichtig, Schülerinnen und Schüler mit schlechteren Ausgangssituationen einen erfolgreichen Start ins Berufsleben zu ermöglichen und somit eine Lebensperspektive zu eröffnen. Es sei sehr sinnvoll, bereits zum jetzigen, frühestmöglichen Termin, entsprechende Anträge auf Umwandlung und Förderung der beiden Hauptschulen bei der Bezirksregierung in Köln zu stellen.

Seit kurzem, so Beigeordneter Leßmann, würden Erlasse zu der von der Landesregierung gestarteten „Qualitätsoffensive Hauptschulen“ vorliegen. Ziel der Landesregierung sei es, einen möglichst großen Teil der rund 740 Hauptschulen in Nordrhein-Westfalen in Ganztagschulen umzuwandeln.

Die Verwaltung begrüße ausdrücklich die „Qualitätsoffensive Hauptschulen“ der Landesregierung und sehe hierin eine große Chance, das eigene Engagement für die Hauptschulen im Stadtgebiet Baesweiler noch zu verstärken und so die Bildungschancen der Schülerinnen und Schüler weiter zu verbessern.

Die Goetheschule sei bereits seit vielen Jahren Ganztags Hauptschule und verfüge daher über umfangreiche Erfahrungen in diesem Bereich. Auch die Lessingschule habe jahrelang einen geduldeten Ganztagsbetrieb durchgeführt.

Das Land stelle für die erste Ausbaustufe 26 Mio. Euro für rund 500 zusätzliche Stellen an Hauptschulen bereit. Dies ermögliche die Einrichtung von mehr als 30.000 Ganztagsplätzen mit erweitertem Angebot an Hauptschulen ab dem kommenden Jahr.

Darüber hinaus könnten neben der gesteigerten Personalausstattung parallel auch Mittel aus dem IZBB-Programm des Bundes beantragt werden, welche in der Vergangenheit auch für den Ausbau von Offenen Ganztagschulen bereitgestellt worden seien.

Um möglichst früh mit den Angeboten beginnen zu können, seien die entsprechenden Anträge sehr kurzfristig bis zum 19.06.2006 bei der Bezirksregierung Köln vorzulegen. Die hierfür auch erforderliche Zustimmung des Rates nach Beschlussfassung des Schulausschusses werde man zunächst per Dringlichkeitsbeschluss einholen.

Beigeordneter Leßmann bedankte sich ausdrücklich bei den Lehrerkollegien der Lessingschule und der Goetheschule dafür, dass eine so kurzfristige und sehr gute Erstellung von Schulkonzepten - insbesondere vor dem Hintergrund der zwischenzeitlichen Weihnachtsferien - möglich gewesen sei. Dank gelte auch den in der Verwaltung beteiligten Stellen.

Sodann stellte I. und Techn. Beigeordneter Strauch die ausgehängten Pläne zu den beabsichtigten Maßnahmen vor. Er stellte heraus, dass man in den letzten Tagen zur Fristwahrung unter einem erheblichen Zeitdruck habe arbeiten müssen. Dank des sehr guten Kontaktes zu den beiden Schulkollegen und insbesondere Schulleitungen sei es jedoch gelungen, ergebnisreiche Bedarfsgespräche zu führen. Insbesondere habe man an beiden Schulen Mensabereiche für den Ganztagsbetrieb vorgesehen. Auch erweiterte Angebote der Schulhofnutzung und Pausenbetreuung seien neben den nötigen Differenzierungsräumen berücksichtigt worden.

Die Gesamtkosten für die Maßnahme an der Lessingschule bezifferte I. und Techn. Beigeordneter Strauch auf ca. 900.000 €. Für die Goetheschule sei ca. 1 Mio. € aufzuwenden.

Beigeordneter Leßmann ergänzte seine Ausführungen dahingehend, dass der Bund aus dem IZBB Programm 90 % der Baukosten fördern werde; ein Eigenanteil von 10 % sei durch die Stadt Baesweiler aufzuwenden. Darüber hinaus habe man bei den Planungen auch eine Optimierung der Lehrerarbeitsplätze, die künftig anzupassen seien, vorgesehen.

Zur Vorstellung der neuen Unterrichtskonzepte waren die Leiterin der Lessingschule, Frau Monika Dörfler sowie der Leiter der Goetheschule, Herr Rainer Lax, anwesend.

Die Erläuterungen wurden vorgetragen. Die Schulkonzepte sind der Originalniederschrift als Anlage hinzugefügt.

Hinsichtlich der Bauzeitplanung führte I. und Techn. Beigeordneter Strauch aus, dass eine Umsetzung der Maßnahmen bis Ende August 2006 wohl nicht möglich sei. Man hoffe im April/Mai auf eine Förderzusage, so dass man im Folgemonat mit den erforderlichen Ausschreibungen beginnen könne. Erst nach den hiernach möglichen Auftragsvergaben könne man mit den Arbeiten im Baubereich beginnen.

Beigeordneter Leßmann verwies hinsichtlich der Entwicklung der Schülerzahlen auf die umfangreiche Verwaltungsvorlage. Die dargestellten Prognosen würden sich von denen im Schulentwicklungsplan ein wenig unterscheiden, da man die Zahlen auf Grund der kurzfristigen Entwicklungen aktualisiert und sehr kritisch durchgerechnet habe. Man könne allerdings davon ausgehen, dass die tatsächlichen Zahlen höher seien.

Für die CDU-Fraktion bedankte sich Ausschussmitglied Burghardt ausdrücklich bei den Schulleitungen und der Verwaltung für die sehr gute und

konstruktive Vorarbeit. Die Möglichkeit der Einrichtung von Ganztagschulen im Hauptschulbereich begrüße man und sei erfreut darüber, dass man seitens der neuen Landesregierung eine konkrete Förderung von Schulen ermögliche. Im Gegensatz zu den Offenen Ganztagsgrundschulen handele es sich hierbei um ein tatsächliches Schulangebot, dessen Besuch für die Schüler zwingend vorgesehen sei.

Auf Anfrage von Ausschussmitglied Burghardt führte Beigeordneter Leßmann aus, dass durch den Aufbau der beiden Ganztagschulen der Vereinssport in den Sporthallen, wenn überhaupt, kaum beeinträchtigt werde.

Ebenfalls auf Anfrage von Ausschussmitglied Burghardt führte I. und Techn. Beigeordneter Strauch aus, dass die Goetheschule ebenso wie die Lessingschule künftig über 176 Mensapläte verfüge.

Für die SPD-Fraktion bedankte sich Ausschussmitglied Bockmühl ausdrücklich bei den beteiligten Schulleitungen und Lehrerkollegien. Wie auch in der Vergangenheit sei die SPD-Fraktion der Einrichtung von Ganztagschulen gegenüber sehr positiv eingestellt. Ausführungen von Ausschussmitglied Burghardt, dass es sich bei der Offenen Ganztagsgrundschule um eine „Verwahranstalt“ handele, wies Ausschussmitglied Bockmühl ausdrücklich zurück.

Auf Anfrage von Ausschussmitglied Backhaus, der sich ebenfalls ausdrücklich für die geleistete Arbeit bedankte, führte Beigeordneter Leßmann aus, dass die Kapazitäten in Schwimmhallen für die Schulen in der Schulleiterkonferenz vergeben würden. Man werde versuchen, zur Unterstützung der Arbeit in den Ganztagschulen weitere Kapazitäten im Nachmittagsbereich zur Verfügung zu stellen. Selbstverständlich sei der Schwimmsport Teil des Sportangebotes der Ganztagschulen.

Hinsichtlich der künftigen Ausstattung der Lehrerarbeitsplätze verwies Beigeordneter Leßmann auf seine bereits vorgetragenen Ausführungen.

Ebenfalls auf Anfrage von Ausschussmitglied Backhaus wies Beigeordneter Leßmann darauf hin, dass die Lessingschule im Rahmen von Sozialarbeit bereits eine Kooperation mit dem Jugendtreff habe. Inwieweit die Möglichkeit bestehe, künftig Sozialarbeiterstellen an den Ganztagschulen einzurichten, bliebe abzuwarten und sei wohl eher Aufgabe der Schulaufsicht, da es sich hier um eine pädagogische Aufgabe handele.

**Beschluss:****Sodann beschloss der Schulausschuss einstimmig:**

- 1. Der Schulausschuss erklärt sein Einverständnis mit den vorgestellten Schulprogrammen einschließlich der Konzeptionen für den Ganztagsbetrieb an beiden Hauptschulen.**
- 2. Der Schulausschuss stellt fest, dass der dauerhafte, mindestens zweizügige Betrieb, beider Schulen nach den prognostizierten Schülerzahlen gesichert ist.**
- 3. Der Schulausschuss stellt fest, dass die räumliche Ausstattung der Schulen für den Ganztagsbetrieb durch die vorgesehenen baulichen Umgestaltungen und Erweiterungen sichergestellt wird.**
- 4. Der Schulausschuss empfiehlt dem Stadtrat, im Wege eines Dringlichkeitsbeschlusses die Umwandlung der GHS Goetheschule und der GHS Lessingschule in Ganztagschulen auf der Grundlage der dargestellten Rahmenbedingungen zu beschließen und die Verwaltung zu beauftragen, die entsprechenden Anträge beim Land Nordrhein-Westfalen zu stellen.**

**2. Mitteilungen der Verwaltung**

Beigeordneter Leßmann wies ergänzend darauf hin, dass laut Auskunft der Bezirksregierung aus dem Regierungsbezirk Köln zur Antragsfrist 19.01.2006 nur insgesamt 5 Anträge auf Umwandlung von Hauptschulen in Ganztagschulen erwartet würden.

Hinsichtlich der Thematik „Abschaffung von Schulbezirken“ verwies Beigeordneter Leßmann auf das zugesagte Schreiben an die zuständige Ministerin, welches den Fraktionsvorsitzenden zur Kenntnisnahme zugeleitet worden sei. In der zweiten Kalenderwoche habe eine Erörterung im Landtag stattgefunden. Ein Großteil der Beteiligten sehe die Abschaffung der Schulbezirke und Schuleinzugsbereiche äußerst problematisch. Möglicherweise könne die Forderung des Städte- und Gemeindebundes nach Einführung einer Kann-Regelung in dieser Thematik umgesetzt werden.

StAR Ohler setzte die Ausschussmitglieder ergänzend zu der letzten Sitzung des Schulausschusses am 29.11.2005 zu der Thematik „Sprachförderung“ davon in Kenntnis, dass nach der erfolgten Sprachstandserhebung 72 Kinder Förderbedarf hätten. Nunmehr müsse man nicht die erwarteten 5, sondern 6 Sprachkurse einrichten.

Auch weiterhin, so StAR Ohler, werde man keinen Elternbeitrag hierfür erheben. Die Teilnahme an diesen Kursen sei für die betroffenen Kinder verpflichtend.

**3. Anfragen von Ausschussmitgliedern**

Anfragen wurden nicht gestellt.